

An den Bürgerworthalter  
der Stadt Bad Oldesloe  
Herrn Böge



01. März 2008

## **Antrag für die nächste Stadtverordnetenversammlung**

### **Verkehrspolitik mal anders**

1. Die Straßenlampen werden von 24.00 bis 5.00 Uhr abgeschaltet (Vorbild Uslar), bis eine elektronisch steuerbare Leistungsabsenkung von mindestens 50 % eingebaut ist.
2. In Straßenleuchten für Gebiete mit geringem Lichtbedarf (z.B. Gewerbegebiete, nachts wenig begangene Straßen), werden insektenfreundliche Leuchtdiodenlampen mit einer Leistung bis maximal 30 Watt eingebaut.
3. Die Straßenbauämter werden aufgefordert, die Verkehrssignalanlagen auf energiesparende Leuchtdioden-Technik umzurüsten (Beispiel Scherpenzeel in Holland).
4. Bei Straßenbauämtern werden für weitere Kreuzungen im Stadtgebiet Kreisel beantragt, damit die Verkehrssignalanlagen abgebaut werden können.
5. Der Fahrrad-Verkehr wird durch kostenlose Leih-Fahrräder (Vorbild Paris), diebstahl-sichere Fahrrad-Abstellmöglichkeiten und bessere Fahrradwege – noch mehr als bisher – gefördert.
6. Alle öffentlichen Parkplätze werden von 6.00 – 24.00 Uhr gebührenpflichtig (wie in Rom).
7. Die Grabauer Straße wird zwischen Theodor-Storm- und Lorentzenstraße zur Fahrradstraße umgewidmet.
8. Die Hagenstraße am Marktplatz wird für den durchgehenden Verkehr (bis auf Linienbusse) gesperrt.
9. Es wird eine wichtige Straße in Bad Oldesloe nach der Partnerstadt Beer Yaakov (Israel) benannt. Weil die Umbenennung der Hindenburgstraße wie in der Vergangenheit wohl auf Ablehnung stoßen würde, wird die Verwaltung gebeten, gute Vorschläge einzubringen.

### **Begründung**

Energie sparen ist die Antwort auf den Klimawandel. Ganz nach dem Motto: „Auch Kleinvieh macht Mist“ müssen auch die Straßenlampen einen Beitrag leisten. Andere Städte gehen bereits vorbildlich voran, Bad Oldesloe kann das ebenfalls. Wo die Stadt nicht verantwortlich ist (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, Privatstraßen), bemüht sie sich aktiv um diese Ziele. Parkgebühren werden für diese Maßnahmen verwendet. Das Beer Yaakov eine Straße gewidmet bekommt sollte selbstverständlich sein.

Gerold Rahmann